

Pressemitteilung

22. Mai 2006

Salesianer Don Boscos seit 75 Jahren in Benediktbeuern

Im Geiste Don Boscos am christlichen Europa mitbauen

Generaloberer Don Pascual Chávez trifft die Don Bosco Familie

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 75jährigen Jubiläum der Salesianer in Benediktbeuern waren der Generaloberer Don Pascual Chávez und der Rotterdamer Salesianer-Bischof und Präsident der EU-Bischofscommission Adrianus Luyn zu Gast. In Ansprachen und Sprachgruppen wendeten sie sich am 20. Mai besonders an die jungen Salesianer. Über 90 noch in der Ausbildung befindliche Salesianer aus ganz Europa waren in Benediktbeuern zu Gast.

„Säkularisierung, Individualisierung und Ökonomisierung“ seien die drei Herausforderungen der heutigen Zeit, so Luyn. Diesen Tendenzen haben die Salesianer ihre Spiritualität, Solidarität und die Nüchternheit, das heißt die Sorge um das Wesentliche, entgegensetzen.

Der Generaloberer Don Pascual Chávez bezeichnete die Jung-Salesianer als die „Akteure der Neugestaltung der salesianischen Präsenz in Europa“. Es entstehe ein neues Europa. Hier müssten die Salesianer als aktive Gestalter mitwirken, nicht nur als Zuschauer.

2 /

„Europa ist Missionsland für die Salesianer, weil die Jugendlichen – am meisten die in schwierigen Situationen – Gott brauchen.“

Um die Herausforderungen zu meistern, die ein zusammenwachsendes Europa stellt, wird der Austausch unter den europäischen Provinzen immer wichtiger. Die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen standen bei dem Treffen der Jung-Salesianer im Vordergrund.

Ebenfalls am Samstag fand ein Treffen der Ausbildungsleiter der europäischen Provinzen der Salesianer statt. Don Francesco Cereda, weltweit verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der Salesianer, betonte die Notwendigkeit des internationalen Austauschs innerhalb der Gemeinschaft. Benediktbeuern stelle für die jungen Salesianer in Europa eine große Chance dar. Auch das Sprachstudium spiele eine zentrale Rolle in der Ausbildung, da die internationale Kooperation immer wichtiger werde.

Am Sonntag zelebrierte Don Pascual Chávez den Hauptgottesdienst zum Maria Hilf Fest in der Basilika in Benediktbeuern. In seiner Predigt hob er noch einmal klar die Bedeutung der Familie für unsere Gesellschaft hervor. In der anschließenden Begegnung mit der Don Bosco Familie setzte er drei Schwerpunkte für das Wirken im Geiste Don Boscos: die Sorge um die Familie als zentrales Anliegen unserer Gesellschaft. Aber auch die Sorge um das Leben, das heißt auch um die Bewahrung der Schöpfung und damit die Zukunftssicherung für kommende Generationen. Als dritten Punkt nannte er die Evangelisierung als ständigen Auftrag – besonders im säkularen Europa.

Lebhaft und sympathisch zeigte sich der gebürtige Mexikaner bei der Begegnung mit den einzelnen Gruppen der Don Bosco Familie.

3 /

„Ein Generaloberer zum Anfassen“, so P. Dr. Wolff von der PTH Benediktbeuern. Am Nachmittag feierte die ganze Don Bosco Familie bei einem bunten Programm im Meierhof, wo Kinder aus verschiedenen salesianischen Einrichtungen bunte Einlagen präsentierten.

Seit 75 Jahren wirken die Salesianer in Benediktbeuern. 1930 kaufte der Orden das Kloster. Die Entwicklungen können sich sehen lassen: An der ordenseigenen Philosophisch-Theologischen Hochschule studieren heute über 300 junge Männer und Frauen – der überwiegende Teil sind Laien. Jedes Jahr nehmen mehr als 14.500 junge Leute an Kursen der Benediktbeurer Bildungsstätte „Aktionszentrum“ teil. Das Zentrum für Umwelt und Kultur im Meierhof des Klosters zählt jedes Jahr mehr als 90.000 Besucher. Die Jugendherberge der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern ist mit 64.000 Übernachtungen pro Jahr ausgelastet.

Der Orden der Salesianer Don Boscos zählt heute weltweit über 16.500 Mitglieder in 132 Ländern. In Deutschland wirken die Salesianer Don Boscos seit 1916. In Würzburg wurde damals die erste Niederlassung gegründet. Heute setzen sich in Deutschland über 350 Salesianer in 35 Einrichtungen für die Anliegen der Jugend ein.